

## **Festung Europa ANHALTen: Grenzen öffnen für Menschen**

Im geteilten Deutschland haben wir über mehrere Jahrzehnte erlebt, was es heißt, mit Grenzen zu leben. Damals haben wir erkannt, dass Grenzen für Menschen geöffnet werden müssen.

Heute sorgt Europa, und Deutschland als Teil davon, mit seiner Abschottungspolitik dafür, dass Flüchtlinge bei ihrem Versuch, von Nordafrika über das Mittelmeer Europa zu erreichen, zu Tausenden ertrinken.

Mit der im Mai 2015 durch die EU Kommission präsentierten Agenda zur Flüchtlingspolitik läuft in Europa alles auf heftige Abwehrbewegungen statt der notwendigen offenen Arme hinaus. Derzeit handelt man in der EU nach dem Motto „Abschrecken statt Aufnehmen“, doch das ist nicht die Lösung!

Wir brauchen dringend legale Wege in die EU, um das Sterben zu verhindern, und wir brauchen vor allem ein Umdenken hin zu einer humanitären Flüchtlingspolitik. Nicht die Schleuser müssen bekämpft werden, sondern die Schleusen.

**Wir fordern: Grenzen öffnen für Menschen!**

## **Rüstung ANHALTen: Grenzen schließen für Waffen**

Menschenhandel ist immer zu verurteilen und dagegen muss etwas getan werden. Aber nicht die Flüchtlinge und die Fluchthelfer, sondern die Fluchtursachen müssen bekämpft werden!

Wenn in der EU allein die Schleuser für die Toten im Mittelmeer verantwortlich gemacht werden, soll es ablenken von der Verantwortung der EU.

Wir müssen uns die Frage nach den Gründen stellen.

Warum ist im Jahr 2013 die Zahl der Flüchtlinge weltweit das erste Mal nach dem 2. Weltkrieg über die 50 Millionen, die Hälfte davon Kinder, gestiegen?

Mit ihren militärischen Einsätzen und ihren Waffenexporten tragen EU- und NATO-Staaten zum großen Teil die Verantwortung für Flucht und Vertreibung von Millionen Menschen. Deutschland, als Mitglied der NATO, einer der größten Waffenexporteure weltweit sowie mit seiner aktiven Beteiligung an Auslandseinsätzen trägt massiv Mitverantwortung an der Massenflucht.

Mit deutschen Kriegswaffen werden im Nahen und Mittleren Osten sowie im Norden Afrikas schwere Menschenrechtsverletzungen begangen, wird Öl ins Feuer von Kriegen und Bürgerkriegen gegossen.

Das Ergebnis sind immer stärker werdende Flüchtlingsströme. Wollen wir die Fluchtursachen bekämpfen, müssen wir die Waffenexporte stoppen.

**Wir fordern: Grenzen schließen für Waffen!**

## **Kriegsübungsstadt ANHALTen: Militärisches Sperrgebiet in der Colbitz-Letzlinger Heide auflösen**

Die Menschen brauchen humanitäre Hilfe!

Doch auch in Sachsen Anhalt, konkret in der Colbitz Letzlinger Heide, werden für den Bau der Kriegsübungsstadt „Schnöggersburg“ rund 120 Millionen Euro ausgegeben. Die militärische Übungsstadt soll die größte und modernste Einrichtung dieser Art in Europa werden, in der bis zu 1500 Soldaten gleichzeitig ganz realitätsnah das Erobern und Töten üben sollen.

Für das Gefechtsübungszentrum Heer in der Colbitz Letzlinger Heide wurden bisher 303,7 Millionen Euro verbrannt, jährlich sind derzeit weitere 22 Millionen Euro als Ausgaben geplant.

Anstatt Soldaten zum Töten auszubilden, Milliarden für Kriegsspielzeug in den Bundeshaushalt zu stellen, sollte das Geld lieber für humanitäre Hilfe in den Krisenregionen ausgegeben werden.

Wir sagen: Schnöggersburg gehört uns.

**Wir fordern: Eine militärfreie Nutzung der Colbitz Letzlinger Heide!**

**Wir sind die Bürgerinitiative „OFFENE HEIDE“.** Nach mehr als sieben Jahrzehnten militärischen Missbrauchs wollen wir, dass die Colbitz-Letzlinger Heide vollständig der zivilen Nutzung übergeben wird.

An jedem ersten Sonntag im Monat gehen wir deshalb in die Colbitz-Letzlinger Heide. Wir nehmen sie damit Stück für Stück symbolisch in Besitz und erfüllen sie mit friedlichem Leben.

Unsere Friedenswege beginnen um 14 Uhr mit wechselnden Treffpunkten in der Heideregion. Die Wanderungen beginnen mit einer öffentlichen Kundgebung und sind oft durch ein kleines Kulturprogramm gewürzt.

**Gern begrüßen wir auch Sie auf einem unserer nächsten Friedenswege!**

### **Kontaktadressen**

Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg, ( 0391/ 2589865

Uwe Schubert, Kommunikationsweg 10, 39326 Niedere Börde, ( 039202 / 5055

Joachim Spaeth, (01 60 / 3 67 18 96

e-Mail: [info@offeneheide.de](mailto:info@offeneheide.de) Internet: [www.offeneheide.de](http://www.offeneheide.de)

### **Spendenkonto der BI OFFENE HEIDE:**

Uwe Schubert, Rolf Sonnet, IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00

BIC: GENODEM1GLS, GLS Bank, Stichwort: OFFENE HEIDE

